

## PRESSEINFORMATIONEN

- 1 – Lebenslauf M. Kunisch
- 2 – Sisyphos im MUT
- 3 – Sisyphos Projekt Faktenblatt
- 4 – Medea Faktenblatt
- 5 – Kontakt und Links

### **Matthias Kunisch**

Geboren 1961 in Stuttgart, lebt und arbeitet Matthias Kunisch seit 1993 als freischaffender Künstler in Esslingen.

Nach einer Holzbildhauerlehre an der Fachschule für Holz und Elfenbein in Erbach/Odenwald 1981-84 absolvierte Kunisch 1986-1991 ein Studium der Freien Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste Wien bei Bruno Gironcoli und 1989/90 an der Akademie in Stuttgart bei Inge Mahn.

Neben seiner Arbeit als konzeptioneller Bildhauer und Zeichner im Atelier, sucht Matthias Kunisch immer wieder die Herausforderung spartenübergreifender Projekte. In Auswahl:

- 1988** „zwischen Kopf und Kragen“ in Zusammenarbeit mit der Württembergischen Landesbühne im Atelier mit Manfred Meihöfer und Hermann Florin.
- 1990** „Über das Lachen“ Produktion für das Theater im Depot der Ruhrfestspiele Recklinghausen mit Mirjam Heil und Regisseur Brian Michaels.
- 1994** „DIEDINGESINDSOWIESIESIND/FLUSSDERVERÄNDERUNG“ mit Komponist Jens Schroth im Kunstraum Filderstraße in Stuttgart.
- 1998** „com.com.//gg“ intermediale Cross Over Installation in der Galerie der Stadt Esslingen/Schwörhaus
- 1999** „In welcher Verfassung befinden sie sich“ am Hafenmarkt Esslingen in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Esslingen.
- 1999/2000** „Paradies für ein sterbendes Kind“ Hospiz mit und für Caspar Kunisch im Atelier Krämerstraße Esslingen
- 2003** „Kunisch macht Urlaub“ Vierteljähriges Out Door Forum als soziale Plastik im Lautertal/Schwäbische Alb in Zusammenarbeit mit Videokünstler Marcus Fauser und Kommunalem Kino Esslingen im Kontext der „LÖWINARBEIT“
- 2004** „Art is unnecessary / Find your Position“. Intermediales Cross Over mit Marcus Fauser und Kunststudenten im Zuge einer Gastprofessur an der Normal Teachers University in Shanghai.
- 2005** „Die Räuber“ mit dem Vereinigten Gummitierensemble Berlin, Manfred Meihöfer und Firedrich Schiller an der Stadtbücherei Esslingen.
- 2011** „Das Fauser/Kunisch/Hölderlin Experiment“ im Rahmen von „switch“ Bahnwärterhaus Esslingen.

- 2009 „Vaporetto Station Esslingen“
- 2012 „LUX“
- 2015 „Passavant“
- 2021 „Geiselbachstraße Esslingen am Ende des Anthropozän“, Raum/Platzverortungen in romantisch poetisierendem Kontext im Rahmen von SiF-Esslingen
- 2017 „Diesseits/Jenseits“ Multimediale Veranstaltungsreihe mit Fotografin Daniela Aldinger in der Villa Nagel Esslingen.
- 2020 „Ewige Wege“ Stadtkirche St. Dionys
- 2023 „Medea-Fragmente“ Villa Nagel Szenografien für ton-Art Festival Esslingen
- 2023 „Große akademische Untersuchung des Herrn Sisyphos anhand von 43 Fragmenten in relativem Verhältnis zum Universum“ in der Abgussammlung der Antike am MUT Tübingen

### Besucherinformationen:

<b>Ausstellung</b>	ab dem 30. November 2023, in der Gipsabgussammlung MUT   Alte Kulturen   Schloss Hohentübingen Burgsteige II, 72070 Tübingen mehr Infos zum Museum: <a href="http://www.unimuseum.de">www.unimuseum.de</a>
<b>Öffnungszeiten</b>	Mi bis So, 10 bis 17 Uhr; Do, 10 bis 19 Uhr
<b>Eintritt</b>	5,30€

### Über das Werk: „Große akademische Untersuchung des Herrn Sisyphos anhand von 43 Fragmenten im relativen Verhältnis zum Universum“

<b>Größe:</b>	überlebensgroße Plastik (ca. 4m x 1,2m)
<b>Material:</b>	Kunstharz
<b>Beschreibung:</b>	Sisyphos ist im Begriff, den Erdball (vgl. Potsdamer Kartoffel) zu bewegen. Beide Füße stemmen sich in den Boden, der muskulöse Körper ist vor Anstrengung gekrümmt, die Arme sind angespannt und die Hände berühren den Stein (nahezu). Der Kopf der Figur ist leicht aus der Mittelachse gedreht und ermöglicht so einen Blick auf ein schelmisch grinsendes Selbstporträt des Künstlers. Die männliche Aktdarstellung orientiert sich in ihrer detaillierten plastischen Ausgestaltung an antiken hellenistischen Vorbildern.
<b>Konzept:</b>	Die Beschäftigung mit Sisyphos begleitet Matthias Kunisch seit den 80er Jahren, in denen die ersten Modelle entstanden. In immer wiederkehrenden Anläufen entstehen einzelne Elemente, Konzeptionen und Modelle der Arbeit. In dem nun zunächst in Ton und Stahl gearbeiteten Werk treibt Kunisch die Mimikry erfolgreich in Form und Materialität auf die Spitze. Während der hellenistische Sisyphos seinesgleichen im Antiken Kanon sucht; das Motiv des „ewig scheiternden Optimisten“ wurde in der klassischen Bildhauerei äußerst selten realisiert; bleibt die Frage, ob Sisyphos den Stein erfolgreich anschiebt, daran zerbricht oder den göttlichen Wettkampf sogar genießt, in der Darstellung unbeantwortet: Sisyphos berührt den Stein eben gerade so, sachte, fast zärtlich, während sein ganzer monumentaler Körper vor Anspannung bebzt.

# Kunisch.

Zeitgemäß entwirft der Künstler eine zeitgenössische Monumentalplastik, die eine neue Diskussion über eine jahrzehntlang gemiedene bildhauerische Sprache anregt. Was bedeutet monumentale Kunst heute?

Die überlebensgroße Plastik ist das Anschauungsmodell und der Ausgangspunkt einer gedachten Monumentalplastik, deren einzelne Fragmente (beispielsweise ein Fuß, die Lenden etc.) etwa 3m messen. Teile dieser Monumentalplastik wurden bereits in früheren Schaffensphasen verwirklicht.

## Inszenierung:

### **Konzept:**

Die Plastik wird seit Ende November 2023 ‚heimlich‘ zwischen den Abgüssen der Sammlung der Antiken Skulpturen im Rittersaal des MUT präsentiert. Die formlose Zustellung des Abgusses soll den gewünschten Mimikry-Effekt steigern und gleichzeitig die Auseinandersetzung der Besucher:innen mit den Sammlungsbeständen und der zeitgenössischen Arbeit stimulieren.

### **Begleitprogramm:**

Die Inszenierung wird von einem Booklet begleitet. Texte verschiedener Beteiligter und Expert:innen sollen den Lesenden eine Vielzahl an Perspektiven auf das präsentierte Werk und das Sisyphos-Projekt ermöglichen. Das Booklet ist zweisprachig auf Englisch und Deutsch verfasst und an der Museumskasse sowie über die Galerie Gaia Schlegel bzw. den Künstler selbst erhältlich.

Die Ausstellung wird im digitalen Raum fortgesetzt. Besucher:innen sind dazu eingeladen im virtuellen Showroom des Künstlers nicht die einzelnen digitalen Fragmente des Ausstellungsstücks zu erkunden, sondern auch die Einzelteile des monumentalen Zeichenzyklus Medea. Der Showroom sowie die Website bieten außerdem zusätzliche Informationen zum Oeuvre des Künstlers.

- Projektzeitraum:** seit Juni 2020
- Umfang:** Das Projekt beinhaltet die Gestaltung der Sisyphos-Plastik und die künstlerische Vollendung des Medea-Zeichenzklus
- Beide Monumentalwerke wurden im Rahmen des Projektes aufwändig digitalisiert und 3D gescanned, um so Teil einer virtuellen Ausstellung zu werden, die das Konzept der Arbeiten vervollständigt.
- Darüber hinaus wurden große Bestandteile des Gesamtwerks des Künstlers digitalisiert, um auf der neueingerichteten Website des Künstlers präsentiert zu werden.
- Auch die Ausstellung sowie das begleitende Booklet konnten im Rahmen des Projektes realisiert werden.
- Sponsoring:** Das Projekt wird privat durch großzügige finanzielle und konzeptionelle Unterstützung von Huda al Ghoson gefördert.
- Team:** Neben der künstlerischen Leitung durch den Künstler Matthias Kunisch selbst, wird das Projekt von der promovierenden Kunsthistorikerin und Kunstagentin Gaia Schlegel geleitet und organisiert. Einzelne Projektteile wurden durch die vielseitige Unterstützung von und den kontinuierlichen Austausch mit Bekannten und Freunden realisiert.
- Digitales Projekt:**
- VR-Showroom:** Der virtuelle Ausstellungsraum ist über die Website des Künstlers zugänglich und wurde von der Stuttgarter Agentur Solid White in enger Zusammenarbeit mit dem Projektteam zwischen Oktober 2022 - November 2023 umgesetzt.
- Darin werden die beiden Werke Sisyphos und Medea prominent inszeniert und an insgesamt vier Wissens-Hotspots durch begleitende Informationen vermittelt.
- Sisyphos:** Die Plastik kann nur in seiner digitalen Form im VR-Showroom in seiner konzipierten Monumentalgröße (ca 12m Höhe, 30m Länge) abgebildet werden. Erst der 3D Scan ermöglichte die Einteilung der Arbeit in die 43 Fragmente, die im VR-Showroom einzeln ausgewählt und virtuell erkundet werden können.
- Medea:** Auch das aus acht Blättern bestehende Medea-Fries, das auf rollenden Rahmengestellen flexibel angeordnet werden kann, kann ausschließlich im virtuellen Ausstellungsraum in seinem linearen Aufbau rezipiert

werden. Nur hier können außerdem die einzelnen der 64 Fragmente aus dem Werkzusammenhang gelöst betrachtet werden.

## Verkauf:

### NFTs:

Die Fragmente der Sisyphosarbeit sowie des Medea-Frieses können käuflich sowohl als digitale Kunstwerke (NFTs) wie auch als materialisierte Objekte käuflich erworben werden. Über einen Link werden Interessierte direkt auf die in der Szene renommierte Plattform [artfoundation.app](https://artfoundation.app) geleitet. Dort wurden die digitalen Kunstwerke auf der Ethereum Plattform gemintet und für den Verkauf gelistet. Der Verkauf der digitalen Objekte kann dort ausschließlich über die Blockchain eigenen Währungen und Prozesse abgewickelt werden. Gerne erhalten Sie bei Interesse und Rückfragen, nähere Auskunft und Anleitung dazu über die Galerie Gaia Schlegel.

Beim Kauf eines materialisierten Objektes, erhalten Kunden das NFT kostenfrei dazu.

*Die Plattform [artfoundation.app](https://artfoundation.app) bietet die Möglichkeit die 3D Objekte in einer augmented reality Anwendung zu erleben.*

### Objekte:

Die Fragmente beider Werke können als materialisierte Objekte erworben werden. Die genaue Verkaufsabstimmung wird im persönlichen Austausch mit Künstler und/oder der Galerie Gaia Schlegel getroffen. Interessierte an Fragmenten des Sisyphos haben die Möglichkeit zwischen zwei Objektgrößen (monumental: ca. 2,5 x 1,2 x 1m; klein: 50 x 25 x 20cm) sowie das Material der Ausführung (z.B. Styropor, Kunstharz, Bronze) zu wählen. Die Fragmente der Medea Zeichnung sind in limitierter Auflage als lithographiertes und handsigniertes Mappenwerk sowie als Digitaldruck in beliebiger Größe erhältlich.

**Größe:** Acht Blätter, je 140x196cm [Gesamtmaß bei unmittelbarer Aneinanderreihung: 1120x196cm]

**Material:** Bleistift/Papier

**Beschreibung:** Das vom Künstler als Fries betitelte Werk, widmet sich der Figur der Medea aus der griechischen Mythologie. Dominiert wird die Komposition von der zentralen Figur der eifersüchtigen Rächerin. Über das Spiel mit der Dichte und dem Druck der einzelnen Bleistiftstriche erreicht Kunisch einen kontrastreichen Bildeindruck, der durch die schier unendlichen Grautöne keiner Farbe ermangelt. Die einzelnen Blätter des Werkes sind jeweils von einem Raster in acht weitere Fragmente geteilt.

Die Formsprache bricht und spielt mit dem Typus einer traditionellen akademisch ausformulierten Zeichnung und dem anachronistischen Thema aus der griechischen Mythologie. Gleichzeitig entsteht durch die Figurenkonstellation, die Flächen und Konstruktionslinien, die sichtbaren zeichnerischen Hilfsmittel und die handwerkliche Perfektion ein Gesamtbild, das auch den Prozess selbst in der Kunst thematisiert. Die digitale Erweiterung der Arbeit verleiht ihr zudem eine zeitgemäße Dimension

Kunisch schreibt zu dieser Arbeit und seiner Beschäftigung mit der Mythologie: „Mythen haben nie stattgefunden, aber passieren ständig und werden folgerichtig unablässig erweitert aufgrund subjektiver Erfahrungen und deren Bewältigung mit den immanent und temporär zur Verfügung stehenden Mitteln jedweder Kultur. Es handelt sich willentlich nicht um eine Interpretation des überlieferten Medea-Mythos, sondern der Mythos dient vielmehr als Inspirationsquelle, um dem komplexen Beziehungskonflikt zwischen Frau und Mann, aufgrund des überlieferten Mythos, in Fragmenten eine weitere Interpretation hinzuzufügen.

**Ausstellung:** Wie auch die Plastik „Sisyphos“ wird die Graphik Teil des im Herbst 2023 eröffnenden Virtual Showrooms des Künstlers. Dort können Betrachter:innen neben den Gesamtkompositionen die einzelnen Fragmente isoliert und vergrößert erkunden.



### **Matthias Kunisch**

Bildender Künstler

Villa Nagel, Esslingen

Kunisch.atelier@web.de

+49 (0)172 7141952

### **Gaia Schlegel**

Kunsthistorikerin | Kunstagentin

Galerie Gaia Schlegel

gs@galeriegaiaschlegel.de

+49 (0) 1728836706

*Für Pressebilder wenden Sie sich bitte an Gaia Schlegel.*

**Website:** [matthiaskunisch.de](http://matthiaskunisch.de)

**Instagram:** [matthias\\_kunisch](https://www.instagram.com/matthias_kunisch)

**Facebook:** [Matthias Kunifusius](https://www.facebook.com/MatthiasKunifusius)

